

## Ehrungen

### Genosse Prof. Schade 60 Jahre

In einem Glückwunschschreiben der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität an Genossen Prof. Dr. sc. oec. Schade heißt es u. a.:

„Aus einer Arbeiterfamilie stammend, wurdest Du bereits in Deiner Jugend Mitglied der Partei der Arbeiterklasse und der Gewerkschaft, und nahmst aktiv am antifaschistischen Widerstandskampf teil. Weder Repressalien und Emigration noch Einkerkerung im Konzentrationslager Sachsenhausen während der Zeit des Faschismus konnten Dich von Deinem klaren Klassenstandpunkt abbringen. 1945 hast Du sofort die politische Arbeit wieder aufgenommen und Dich aktiv für die Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse eingesetzt.“

In vielen komplizierten Auseinandersetzungen der fünfziger Jahre, die sowohl im Lehrkörper als auch mit den Studenten geführt werden mußten, hast Du unerschütterlich den Standpunkt der Arbeiterklasse vertreten und wesentlich zur Durchsetzung der sozialistischen Klassenziehung beigetragen. Auch bei der Verwirklichung der 3. Hochschulreform hast Du maßgeblich mitgewirkt.

„In Deiner langjährigen Tätigkeit als Hochschullehrer hast Du Dich besonders der Förderung der Arbeiter- und Bauernkinder gewidmet.“

„Mit allen Kräften setzt Du Dich für die Erziehung sozialistischer Persönlichkeiten mit einem festen Klassenstandpunkt ein. Diesem Ziel dient auch Deine Tätigkeit in zahlreichen gesellschaftlichen und staatlichen Funktionen.“

Die SED-Kreisleitung dankt dem Jubilar auch für die großen Verdienste bei der Einführung und Durchsetzung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums.

### Genosse Prof. Heinze 50 Jahre

In einem Glückwunschschreiben der SED-Kreisleitung an Prof. Dr. sc. oec. Albrecht Heinze heißt es:

„Wesentlichen Anteil hast Du an der Heranbildung eines qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses. Neben Deiner erfolgreichen Erziehung- und Lehrarbeit hast Du beachtliche Ergebnisse in der Forschung erreicht, die in zahlreichen Publikationen ihren Niederschlag fanden. Besonders hervorheben möchten wir davon nur neben den Studienanleitungen und Lehrbüchern für das Fach Politische Ökonomie des Kapitalismus im Fernstudium Deine Broschüre über „Aktuelle Probleme des staatsmonopolistischen Kapitalismus“, gemeinsam mit Prof. Dr. Tjapjanow, hast Du die in Gemeinschaftsarbeit führender Wirtschaftswissenschaftler der Sowjetunion und der DDR entstandenen Sammelbände „Erbe und Verpflichtung“ und „Lenins Lehre lebt“ herausgegeben. Setzt Dich aktiv für die Festigung und Erweiterung der engen freundschaftlichen Kontakte zu sowjetischen Wissenschaftlern ein.“

Von 1960-1963 und von 1967-1969 warst Du Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität und seit Gründung der Sektion Politische Ökonomie/MLO bist Du Direktor der Sektion. Du warst maßgeblich beteiligt bei der Herausbildung des Profils der Sektion. Unter Deiner Leitung entwickelten sich der wissenschaftliche Meinungsstreit und die Beziehungen zur sozialistischen Praxis.

Deine hervorragenden Leistungen wurden durch zahlreiche Auszeichnungen, darunter durch die Verleihung des „Vaterländischen Verdienstordens“ in Bronze, gewürdigt.“

### Genosse Prof. Lösche 50 Jahre

In einem Glückwunschschreiben der SED-Kreisleitung an Prof. Dr. sc. phil. Artur Lösche heißt es:

„Du gehst zu den Wissenschaftlern, die sich — in unserem Staat gewachsen und von der Partei erzogen — zu sozialistischen Hochschullehrern entwickelten, die mit höchstem persönlichem Einsatz ihre Aufgaben in Erziehung, Ausbildung und Forschung erfüllen. Durch Deine auf hohem wissenschaftlichem Niveau stehenden Lehrveranstaltungen und engen persönlichen Kontakt hast Du wesentlichen Anteil an der Erziehung der Studenten zu sozialistischen Persönlichkeiten. Deine hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Hochfrequenz-Spektroskopie verschafften Dir hohes internationales Ansehen. Auf zahlreichen Tagungen im sozialistischen und kapitalistischen Ausland und in bedeutenden internationalen Gremien hast Du unsere Deutsche Demokratische Republik würdig vertreten.“

Als erster Direktor der neu gebildeten Sektion Physik hast Du Dich mit ganzer Kraft für die Verwirklichung der Aufgaben der 3. Hochschulreform eingesetzt.

Deine großen Leistungen in Lehre und Forschung wurden durch die Verleihung des Nationalpreises und die Berufung zum Ordentlichen Mitglied der Deutschen und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften gewürdigt.“



# FDJ-Wahlen 1971: Hohe Leistungen sind unser Beitrag zur Volkswahl



„Wie gelingt es uns, die Volkswahlen zu einem eindeutigen Bekenntnis der FDJ-Studenten zu ihrem Staat, zur Arbeiterklasse und ihrer Partei zu gestalten?“

Die Frage stellte Walter Lorenz, 2. Sekretär der FDJ-Kreisorganisation, auf der letzten Kreisleitungssitzung an den Anfang seines Referates, das eine ausführliche Einschätzung der Gruppenwahlversammlungen gab. Ein Jugendfreund der Sektion Mathematik, so war im Referat zu hören, hat den Zusammenhang zwischen Volkswahlen und den FDJ-Wahlen richtig erkannt. „Er meinte, daß der Akt der Stimmenabgabe bei unseren Wahlen nur der letzte Schritt des einzelnen Freundes sei, ansonsten es aber für die Leitung darauf ankomme, Initiative, Tatkraft und Leistungen der Gruppen und des einzelnen in Vorbereitung der Stimmenabgabe auf die Erfüllung der Beschlüsse des Parteitages zu lenken, damit die FDJ-Studenten sich des Vertrauens der Arbeiterklasse und ihrer eigenen hohen Verantwortung würdig erweisen. Und in erster Li-

nie geht es dabei um höchste Studienleistungen.“

Im Referat kam weiterhin zum Ausdruck, daß das Niveau der FDJ-Gruppenwahlen nichts anderes als ein Ergebnis der Leistungstätigkeit der Grundorganisationen darstellt. Viele Gruppenversammlungen mit lebhafter politischer Diskussion konnten abgeführt werden. Als eine gute Grundlage für die Atmosphäre in den FDJ-Wahlversammlungen hat sich die erste Studienwoche erwiesen. Es wurde erreicht, daß sich die Studenten mit dem Gedankenreichtum des Parteitages vertraut machten, daß sie den Problemen der internationalen und unserer eigenen Entwicklung aufgeschlossen gegenüberstehen. Jedoch die Gruppenwahlen machten auch deutlich, daß es noch Niveauunterschiede gibt. Deshalb bleibt es nach wie vor eine erstrangige Aufgabe für die neugewählten und noch zu wählenden Leitungen, der ständigen politischen Diskussion der Beschlüsse von Partei und Regierung größte Beachtung zu schenken.



Studenten des 3. Studienjahres der Sektion Politische Ökonomie MLO bei Holzeubereitungsarbeiten auf der Baustelle Unineubau. Für sie reichte der Studentensommer 1971 bis in den Oktober hinein. Foto: Manfred Raschke

## Wahltag - Höhepunkt der FDJ-Arbeit

Mit viel Eifer und guten Ideen begannen die FDJ-Mitglieder der Seminargruppe III Deutsch/Geschichte der Sektion Kulturwissenschaften/Germanistik ihr Studium in Leipzig. Das spiegelte sich auch auf ihrer FDJ-Wahlversammlung am vergangenen Donnerstag wider. Bereits im Studentensommer begannen sie, sich gegenseitig kennenzulernen und den Grundstein für das zukünftige Kollektiv zu legen.

Ihr Arbeitsprogramm und auch die Diskussion in der Wahlversammlung legten Aufgaben und Verantwortlichkeiten ganz konkret mit Namen, Hausnummern und im Terminplan fest. Gute Studiendisziplin, Kampf um höchstmögliche Lernergebnisse und ständige politisch-ideologische Qualifizierung bilden in dem beschlossenen Programm eine Einheit. Das drückt sich unter anderem im Kampf um das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold und in der geplanten Tätigkeit als Pionierleiter an Leipziger Oberschulen aus. Um ihrer Verantwortung als zukünftige Kulturwissenschaftler gerecht zu werden, wollen die Freunde die Möglichkeiten, die die Messestadt Leipzig ihnen in kulturell-geistiger Hinsicht bietet, voll nutzen.

Aber die DI will nicht nur im stillen Kämmerlein ein Programm beschließen und verwirklichen: Die FDJler machten sich bereits in den ersten Studienwochen Gedanken, wie sie auf die Arbeit der ganzen Sektion und auch der Universität ausstrahlen können. Freundschaftliche Kontakte pflegen die Mädchen und Jungen zum Beispiel mit einer Gruppe ausländischer Studenten des 2. Studienjahres. In einem Artikel an die

„UZ“ werden sie über erste Erfahrungen in der Studien- und FDJ-Arbeit berichten.

„Einen breiten Raum nahmen in der Diskussion die bevorstehenden Volkswahlen ein. Harald Adler, der bei der NVA schon einmal Wahlen miterlebt hat, berichtete den Jungwählern über seine „Wahlerfahrungen“. Er schlug vor, gemeinsam ein Forum mit dem Bezirksabgeordneten Dr. Kober von der Sektion Kulturwissenschaften zu besuchen. Die offene, kritische und konstruktive Atmosphäre der Wahlvorbereitung — sowohl im Großen wie auch im Kleinen — soll für die weitere FDJ-Arbeit der Gruppe Maßstab sein. Es wurden noch viele Vorschläge gemacht und ins Programm aufgenommen, um den Wahltag zu einem Höhepunkt in der Arbeit der FDJ-Gruppe werden zu lassen. So soll z.B. der Vorabend der Wahlen gemeinsam mit den ausländischen Freunden verbracht werden.“

Trotz der vielen guten Gedanken und Ideen mußten einige Probleme auf die nächste Versammlung vertagt werden. Sicher hätten noch offene und vor allem brennende Fragen geklärt werden können, wenn die FDJ-Gruppe mehr Unterstützung und Anleitung durch die Grundorganisationsleitung bekommen hätte. Unserer Meinung nach sind Fragen, die die Studiengruppenarbeit oder die Aufnahme des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ betreffen, viel zu wichtig, um damit die Jugendfreunde des 1. Studienjahres, die ja erst Erfahrungen sammeln müssen, allein auf sich gestellt zu lassen.

Regine Müore

## Kritik und Selbstkritik

Alle Gruppen in diesem Studienjahr führen den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“. Folglich bildete die Festigung der Kollektive auch einen Schwerpunkt des Referates der Wahlversammlung des 3. Studienjahres Veterinärmedizin. Der bisherige FDJ-Sekretär Günter Geiler forderte alle Mitglieder auf zu einer Atmosphäre der Kritik und Selbstkritik beizutragen. Um ein enges Vertrauensverhältnis herzustellen, müsse mehr persönliche Gespräche der Leiter mit den Mitgliedern geführt werden, erklärte er. In der Diskussion bewies die zukünftigen Leiter ihre Klassenstandpunkte. Ideologische Mängel wurden aufgedeckt und hart kritisiert.

Einen weiteren Schwerpunkt der Diskussion bildete die enge Verbindung der politisch-ideologischen Arbeit mit dem Studium der Marxismus-Leninismus. Dabei wollen die Jugendfreunde besonders das FDJ-Lehrjahr nutzen, um tiefer in die Problematik des VIII. Parteitages einzudringen.

## Wie man's nicht machen sollte

Eine FDJ-Gruppe des 1. Studienjahres, wie sie unsere Kreisorganisation gern sieht und hat. Alle erscheinen im Bläseband zur Wahlversammlung bis auf einen, und der wird deswegen kritisiert. Vier Wochen erst zusammen, und schon tragen sie sich mit dem Gedanken, den Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ aufzunehmen. Ein inhaltreiches Arbeitsprogramm mit vielen Ideen und Zielen ist vorhanden.

Auf der Wahlversammlung wird sehr richtig von Gruppenleiter Angelika ein Resümee über die FDJ-Arbeit der letzten und zugleich ersten vier Wochen ihres Zusammenlebens gezogen, das gemeinsam überarbeitete Arbeitsprogramm steht zur Debatte. Eine gute Diskussionsgrundlage für eine FDJ-Wahlversammlung. Die Diskussion beginnt vorerst zaghaft. (Es sind Gäste da.) Bestimmt liegen gerade einige Studenten einen guten konstruktiven Beitrag. Und da macht einer von den Gästen etwas falsch, eben: Er mocht's, wie man's nicht machen sollte! Der Seminargruppenbetreuer der DIJ der Sektion Kulturwissenschaften Germanistik meldet sich zu Wort und redet, redet, redet, 40 Minuten lang. So schnell hat er die Gruppe ja nicht wieder beisammen. Also die Gelegenheit beim Schopf packen. Nur leider: Die Studenten ging dabei die Diskussionspause aus. Sie reichte gerade noch für ein Schlüpfchen.

Die Berichte schreiben Studenten der Sektion Journalistik, Seminargruppe III, die für 1/2 Gruppenwahlversammlungen der Freien Deutschen Jugend besuchten.

wiesen die Jugendfreunde zurück. Es wurden konkrete Maßnahmen beschlossen, um mit gegenseitiger Hilfe die Termine zu halten. Auch eine höhere Effektivität der Forschungsseminare wurde gefordert, und dazu Vorschläge gemacht.

Frank Städer

## Nicht nur eitel Sonnenschein

Was man nach drei Studienjahren für eine Atmosphäre erleben kann, zeigt die SG IV/2 der Sektion Phil./WS. Fachbereich Wissenschaftlicher Sozialismus. Bei ihnen war nicht nur

im ersten Aufwuchs auf Futterertrag und -qualität von beegetem Knaulgras (*Dactylis glomerata* L.).

Donnerstag, 4. November, 13.30 Uhr, Institut für tropische Landwirtschaft und Veterinärmedizin, 701 Leipzig, Fichtestraße 28, Institutsgelände. Herr Ismail Al-Bawli, Irak. Thema: Einfluß der Blattläuse auf chemischen Düngemitteln auf Absorption, Mobilisierung und Schädigung der Blätter.

Freitag, 5. November, 16 Uhr, Sektion Chemie, Liebigstr. 18, Kleiner Hörsaal. Herr Lam Quang Thanh. Thema: Über Dihalogencarbon-Addukte bicyclischer Monoterpenkohlenwasserstoffe.

Freitag, 5. November, 16 Uhr, Sektion Chemie, Liebigstr. 18, Kleiner Hörsaal. Herr Horst Werner. Thema: Synthese und Eigenschaften alkyloxy-substituierter Cyclohexanderivate und ihre NMR-spektroskopische Untersuchung.

Freitag, 5. November, 15 Uhr, Sektion Chemie, 701 Leipzig, Liebigstr. 18, Kleiner Hörsaal. Herr Thomas Welsch. Thema: Beiträge zur Isomerisierung von C<sub>12</sub>-Ring-Kohlenwasserstoffen.

Montag, 8. November, 13 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701 Leipzig, Zwickauer Str. 59, I. Stock, Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie. Herr Horst-Peter Lang. Thema: Der Einfluß des Antibiotikums Brevitol auf die Zusammensetzung der Magen-Darmflora von Kühen.

Montag, 8. November, 14.30 Uhr, Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, 701 Leipzig, Zwickauer Str. 59, I. Stock, Hörsaal der Fach-

gruppe Chirurgie. Herr Manfred Schröter. Thema: Untersuchungen zur Sexualpotenz des Ebers. XIII. Beitrag zur Hodenbiopsie beim Eber.

## Veranstaltungen

Freitag, 29. Oktober, 16.15 Uhr, Sektion Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 5, Hörsaal für Theoretische Physik. Physik-Kolloquium. Thema: Magnetische Kernresonanz in zoologischen Germanaten. Referent: Herr Doz. Dr. habil. H. Blittner, Institut für Physikalische Chemie der Universität Wien.

Dienstag, 9. November, 16.15 Uhr, Sektion Physik, 701 Leipzig, Linnestr. 5, Hörsaal für Theoretische Physik. Thema: Molekularbiologische Aspekte der Wechselwirkung in und zwischen Biosystemen. Referent: Herr Prof. Dr. W. Scheier, Direktor des Forschungszentrums für Molekularbiologie und Medizin der DAW zu Berlin.

Das Redaktionskollegium: Rolf Möbius (verantwortlicher Redaktionsleiter), Ina Ullrich, Gisa Pleurawski (Redaktionsleiter), Dr. sc. nat. Wolfgang Dietzsch (Redaktionsleiter), Dr. phil. Günter Rausch, Gerhard Matlow, Jürgen Schölvogel, Holger Vogel, Dr. phil. Wolfgang Walter, Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 43 des Rates des Bezirkes Leipzig. — Bräunchel wüchentlich. — Anchrift der Redaktion: 701 Leipzig, 259 108, Ritterstraße 25, Fernruf Nr. 7 15 63 64. — Bankkonto: 1622-26-206 699 bei der Stadtsparkasse Leipzig. — Druck: LVZ-Druckerei „Berndt Dübner“, III 19 126, Leipzig.

## Genosse Dr. H. Scheffler

Nach länger schwerer Krankheit verstarb am 20. Oktober 1971 im Alter von 59 Jahren unser Genosse Dr. Herbert Scheffler, Träger der Medaille „Kämpfer gegen den Faschismus 1933 bis 1945“, der Pestalozzi-Medaille für ausgezeichnete Leistungen und der Ehrenmedaille der Karl-Marx-Universität.

Als Sohn einer Arbeiterfamilie fand er in seiner Tätigkeit als Druckereiarbeiter frühzeitig den Weg zur sozialistischen Arbeiterjugend und wurde im Jahre 1946 Mitglied der Partei der Arbeiterklasse. Er nahm aktiv am Kampf gegen den Faschismus teil und setzte diesen Kampf auch im Zuchthaus ungeboren fort. Nach der Zerschlagung des Faschismus rührte er zu den Aktivitäten der ersten Stunde und stellte seine ganze Kraft in den Dienst des antifaschistisch-demokratischen Aufbaus und der sozialistischen Revolution. Er war als Funktionär und Propagandist der Partei unermüdet tätig.

Seit 1953 hatte er wesentlichen Anteil am Aufbau und an der Entwicklung des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums an der Karl-Marx-Universität. Er setzte sich mit Leidenschaft und Überzeugungskraft für die marxistisch-leninistische Ausbildung und massenmäßige Erziehung der jungen Generation ein.

Unser Genosse Dr. Herbert Scheffler war ein geachteter und erfolgreicher Hochschullehrer, der durch sein klassenbewußtes, parteiliches Auftreten stets Vorbild war. Die Kreisparteiorganisation der Karl-Marx-Universität wird das Andenken des Genossen Dr. Herbert Scheffler stets in Ehren halten.

SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität

## Verteidigungen

### Promotion B

Dienstag, 2. November, 14-16 Uhr, c. t., Sektion Mathematik, 701 Leipzig, Talstr. 35, Hörsaal I. Herr Dr. Beyer. Thema: Existenzbeweise für permanente Schwerwellen einer verfallenden Flüssigkeit längs eines Kanals.

Freitag, 5. November, 16.30 Uhr, Sektion Biowissenschaften, 701 Leipzig, Brüderstr. 34, Kleiner Hörsaal, Bereich Pharmazie. Herr Dr. med. vet. Heinz Richter aus Dessau. Thema: Beitrag zur Kenntnis der Haptoglobine bei Hausgüetern unter besonderer Berücksichtigung von Rind und Schwein.

### Promotion A

28. Oktober, Sektion Chemie. Herr Siegfried Lück. Thema: Infrarotspektroskopische Untersuchungen über das Assoziationsverhalten diphascher Aldoxime unter Berücksichtigung der syn-anti-Isomerie.

28. Oktober, Sektion Chemie. Herr Heinz-Jürgen Gensrich. Thema: Elektronenmikroskopische Untersuchungen zur Morphologie von Cellulosegeneratfilzen unter besonderer Berücksichtigung der Koagulationsbedingungen.

Freitag, 29. Oktober, 15 Uhr, Sektion Pädagogik/Psychologie, 701 Leipzig, Gustav-Freytag-Str. 42, Kulturraum, II. Stock, rechts, Zimmer 72-73. Herr Wolfgang Pohle. Thema: Erziehung zur Selbstständigkeit bei der Entwicklung von Lesefähigkeiten auf der Abiturstufe.